

# Seuchengefahr So schützen sich unsere Tierärzte

**VIRENALARM** Sie riskieren ihr eigenes Leben, damit sich kein Schweizer an verseuchtem Geflügel infiziert. Um die Vogelgrippe in Schach zu halten, töten sie auf Geflügelfarmen alle Tiere, sobald auch nur ein einziges erkrankt ist. Dabei müssen sich die Tierärzte selber schützen. Dr. med. vet. Otto Ineichen zeigt, was ihm der Kanton dazu zur Verfügung stellt. **VON JULIA BRÜTSCH (FOTO)**

**FOGBAN-SCHUTZBRILLE** Sie wird nur beim Fangen lebendiger Vögel getragen. Die Tiere könnten beim Flattern kontaminierten Staub aufwirbeln, der ins Auge fliegt und dort eine Entzündung verursacht.

**STAUBSCHUTZMASKE** Für die Entsorgung toter Tiere genügt Filterfaktor ppf2. Zur Sicherheit verwenden die Ärzte nur Masken mit dem höchsten Grad, ppf3.

**HANDSCHUHE** aus Nitril (besonders gute chemische Beständigkeit, ohne Allergiegefahr). Es werden zwei Paar übereinander getragen. Nach einem Einsatz streift der Arzt das erste Paar ab, dann zieht er den Schutzanzug aus und zum Schluss das zweite Paar.

**KADAVERSACK** aus auslaufsicherem Kunststoff. Teilweise werden zwei handelsübliche Kehrichtsäcke ineinander gesteckt. Die Säcke mit den toten Tieren kommen zum Transport in eine Plastikbox.

**EINWEG-PERSONENSCHUTZANZUG** aus virendichtem Material.

**HANDSPRITZE** (kleinste von drei Versionen) mit Desinfektionsmittel. Der Spray tötet alle Viren auf Boden und Wänden ab.

Die Ärzte tragen Gummistiefel. Darüber **EINWEG-ÜBERZIEHSTIEFEL** aus Kunststoff.

